

# Bahn frei für Discgolf in Sursee und Nottwil

Der Surseer Discgolf-Verein Woodpeckers sammelt Geld, um beim Campus Sursee und dem Paraplegikerzentrum Nottwil zwei Parcours zu errichten. Die Trendsportart kommt damit auch im Kanton Luzern richtig an.

Salome Erni

Die Ketten klirren, die Scheiben kommen im Zielkorb zu liegen und die vier jungen Männer – trotz kalter Temperaturen in Kapuzenpullis – gratulieren sich zu ihren Würfen. Michel Chappuis, Jan Fuchs, Rafael Hunkeler und Oliver Baumgartner sind ein Teil des Surseer Discgolf-Teams Woodpeckers. Mit ihrem Arsenal an farbigen Discs im Rucksack platzieren sie den mobilen Korb immer wieder an anderen Orten rund um den Campus Sursee.

Bald soll das aber nicht mehr nötig sein, denn der Verein betreibt von Anfang bis Ende Dezember 2021 ein Crowdfunding auf Lokalhelden.ch, um einen fixen Discgolf-Parcours einzurichten. Und das nicht nur beim Campus Sursee, sondern auch beim Paraplegikerzentrum in Nottwil. Ein ähnliches Angebot gibt es im Kanton Luzern bislang nicht. Discgolf-Begeisterte müssen bis nach Stans oder Langenthal, um ihrem Hobby zu frönen.

## Das Crowdfunding hat Erfolg

Das Minimalziel für die Finanzierung haben sie dank über 40 Unterstützer bereits erreicht. Chappuis ist nicht erstaunt über den Erfolg: «Wir haben bereits im Vorfeld Unternehmen kontaktiert und um eine Spende gebeten.» Im Gegenzug erhalten die Firmen Werbefläche. 12 000 Franken beträgt die Finanzierungsschwelle, die für zweimal neun Körbe inklusive Infotafeln reicht. Die Woodpeckers sind auf Kurs, ihr Ziel von 18 000 Franken zu erreichen.

Denn mit dem höheren Betrag, sagt Präsident Baumgartner, könne in verspielte Details



Die Woodpeckers Sursee setzen sich rund um den Sempachersee für Discgolf ein.

Bild: Manuela Jans-Koch (Sursee, 18. Dezember 2021)

investiert und die Ausstrahlung erhöht werden. Den ambitionierten Vereinsmitgliedern schwebt Grosses vor: Bewährt sich die einjährige Pilotphase ab voraussichtlich März 2022, wollen sie Turniere veranstalten, die Parcours vergrössern und den Trendsport in der Region weiter bekannt machen.

Für Letzteres engagieren sich die Woodpeckers bereits sehr, auch auf ihrer Website und auf Social Media. Selber fanden die neun Freunde vor etwa zwei Jahren zum Discgolf. Einige von

ihnen spielten zuvor Ultimate Frisbee und lernten Discgolf als optimale Pandemie-Sportart kennen, als Mannschaftstraining eingeschränkt wurden. Heute sind sie unabhängig von der Coronlage angefahren von dieser technischer Sportart. Hunkeler sagt: «Der harte Kern trifft sich sicher jeden Sonntag, oft spielen wir auch am Samstag Discgolf.»

Um sich beim Discgolf zu vergnügen, reicht aber bereits ein Nachmittagsausflug. «Der Sport ist extrem zugänglich», sagt Fuchs, der bereits an Schu-

len Workshops durchführte. Denn der Parcours, selbst ohne mobile Körbe, fügt sich ohne grosse Infrastruktur in die Umgebung ein.

## Ein Parcours für alle

Ausserdem ist für Discgolf wenig Equipment nötig, ein Starter set von drei Discs ist für unter 30 Franken zu haben, und beim Campus Sursee wie auch beim Paraplegikerzentrum sollen dereinst sogar Discs vermietet werden. Die Spieler betonen,

dass ein bestimmtes Alter oder Geschlecht im Discgolf kein Vorteil sei, was die Szene divers mache.

Der Parcours beim Paraplegikerzentrum wird für Menschen im Rollstuhl zugänglich sein, was eine besondere Herausforderung ist. Hierfür suchen die Woodpeckers-Mitglieder Testpersonen und setzen sich selber in den Rollstuhl. Die Erkenntnis: Durch die eingeschränkte Bewegungsfreiheit empfiehlt sich ein Wurf aus der Rückhand. Der wohl erste roll-

## Discgolf – eine Sportart im Trend

**Outdoor-Sport** Discgolf (von Disc wie Scheibe) wird ganz ähnlich wie Golf oder Minigolf gespielt. Alle Teilnehmenden dürfen einen Wurf machen und in den folgenden Runden von da aus weiterspielen, wo die Scheibe jeweils zu Boden fällt.

Statt eines Golfballs nutzen die Spielenden eine Disc. Dieses kleinere und schwerere Frisbee gibt es in unterschiedlichen Ausführungen für unterschiedliche Wurfarten und -weiten. Und anstatt eines Lochs ist ein Metallkorb mit Ketten das Ziel.

Discgolf, das bereits in den 1970er-Jahren entstand, gehört zu den schnellstwachsenden Sportarten in der Schweiz, erklärt Oliver Baumgartner, Präsident des Discgolf-Vereins Woodpeckers. Er sagt: «Als unser Verein vor über einem Jahr gegründet wurde, mussten wir alle Materialien importieren. Inzwischen entstanden drei Schweizer Onlineshops.» (se)

stuhlgerechte Parcours in Europa wird auf Asphalt sein, und es stehen Stäbe bereit, um Discs auch aus sitzender Position aus dem Gebüsch zu fischen. Denn beim Discgolf wird nicht nur aus unterschiedlichen Entfernungen das Ziel avisiert, sondern auch um Hausecken geschossen, über Wasserflächen und um Hindernisse herum.

## Hinweis

Mehr über Discgolf und den neuen Parcours online auf [woodpeckers-sursee.ch](http://woodpeckers-sursee.ch).

## Waldhütte brennt komplett nieder

**Aesch** Der Luzerner Polizei ist gestern Mittag gemeldet worden, dass im Aescher Eggwald im Gebiet Spani eine Korperschaftshütte vollständig niedergebrannt sei. Die Polizei vermutet, dass der Vorfall in der Nacht zuvor passiert ist, heisst es in einer Mitteilung. Der Sachschaden könne derzeit nicht beziffert werden. Die Brandursache ist unklar und wird noch untersucht. Die Polizei sucht Zeugen (Telefon 0412488117). (rbi)

## Michael Baumeler ist still gewählt

**Reiden** Durch den Rücktritt von Claudia Joller-Stöckli (SVP) aus der Bürgerrechtskommission wurde eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode nötig. Bis zum Ablauf der Eingabefrist ist nur ein Wahlvorschlag eingegangen. Still gewählt wurde Michael Baumeler (SVP) aus dem Ortsteil Mehlsecken. (rbi)

## Luzerner Komitee setzt sich für die Medienvielfalt ein

Das Komitee «Ja zur Medienvielfalt, Ja zu unserer Demokratie» unterstützt am 13. Februar das Medienpaket.

Reto Bieri

Im Kanton Luzern hat sich ein Komitee gegründet, das sich für die Annahme des Medienpakets einsetzt, über welches die Schweiz am 13. Februar 2022 abstimmt. Dem Komitee gehören neben den Verlegerinnen und Verlegern der lokalen Landzeitungen und Medien auch fünf Nationalrätinnen und Nationalräte sowie Ständerätin Andrea Gmür-Schönenberger (Mitte) an.

In einer Mitteilung wird begründet, die «Luzerner Zeitung» sowie über ein halbes Dutzend Regionalzeitungen, weitere Publikationen und Onlinemedien seien das Rückgrat für die lokale und regionale Berichterstattung. Ihre Existenz sei jedoch in Gefahr. So sinken seit



Zeitungsvertrieb sowie digitale Medien sollen mehr Unterstützung erhalten. Bild: Pius Amrein

Jahren die Werbeeinnahmen; das Geld hierfür ziehe heute grösstenteils zu den Tech-Giganten ins Ausland ab. «Eine qualitativ gute Berichterstattung

zu Politik, Kultur, Wirtschaft und weiteren Themen ist für unsere Demokratie sehr wichtig», heisst es in der Mitteilung weiter. Facebook, Youtube und andere Kanäle könnten die Diskussion zwar bereichern, die Medien aber nicht ersetzen, welche Fakten aufarbeiten, Hintergrundinformationen liefern und Meinungen einordnen würden.

## Breite Stärkung für unterschiedliche Medien

Das Medienpaket setze die bewährten Hilfen für den Versand der Zeitungen fort und fördere neu auch Onlinemedien. Konzessionierte Radios und Fernsehstationen würden ebenfalls mehr Unterstützung erhalten. Gleichzeitig werde die Ausbildung der Journalistinnen und Journalisten gestärkt.

## Kantonsspital baut Darmkrebs-Früherkennung aus

Das Luzerner Kantonsspital übernimmt in Luzern für mehr Kapazität eine Gastroenterologie-Praxis.

Reto Bieri

Um die steigende Nachfrage und den Raumbedarf zu decken, hat sich das Luzerner Kantonsspital (Luks) entschieden, voraussichtlich im Mai 2023 die Fachpraxis für Gastroenterologie von Dan Lazarovici in der Stadt Luzern zu übernehmen. Dieser wolle nach über 30 Jahren selbstständiger Tätigkeit sein Pensum reduzieren. Lazarovici werde weiterhin als Facharzt in einem Teilzeitpensum in der Praxis tätig bleiben, weshalb für die bestehenden Patientinnen und Patienten ein reibungsloser Übergang sichergestellt sei.

Dank zusätzlichem ärztlichem Personal des Kantonsspitals könnten die Behandlungen in der Praxis kontinuierlich erhöht und der aufgrund des kantonalen Darmkrebsvorsorgeprogramms voraussichtlich

zunehmende Bedarf an Darmspiegelungen gedeckt werden. Mit dieser Lösung könne die Gastroenterologie des Luks einen wichtigen Beitrag leisten, die Wartezeiten für Patientinnen und Patienten zu reduzieren. Zudem sei die Anbindung an die hochspezialisierte medizinische Versorgung des Spitals sichergestellt.

## Kompetenzzentrum für Darmkrankheiten

Die Gastroenterologie des Kantonsspitals behandelt laut einer Mitteilung alle Erkrankungen der Verdauungsorgane. Sie habe sich in den vergangenen Jahren zu einem Kompetenzzentrum mit überregionaler Ausstrahlung entwickelt. Mit einem Vorsorgeprogramm lege der Kanton Luzern ab dem zweiten Halbjahr 2022 zudem einen Schwerpunkt auf die Früherkennung von Darmkrebs.